

# MARKUS PROJEKT TAG 23

## "SCHRÄGE THEMEN UND BIBLISCHE PERSPEKTIVEN"



### Markus 5, 1-20

1 Auf der anderen Seite des Sees kamen sie in das Gebiet von Gerasa. 2 Als Jesus aus dem Boot stieg, lief ihm aus den Grabhöhlen ein Mann entgegen, der von einem bösen Geist besessen war. 3 Er hauste dort in den Grabhöhlen und niemand konnte ihn bändigen, nicht einmal mit Ketten. 4 Schon oft hatte man ihn an Händen und Füßen gefesselt, aber jedes Mal hatte er die Ketten zerrissen. Kein Mensch wurde mit ihm fertig. 5 Er war Tag und Nacht in den Grabhöhlen oder auf den Bergen und schrie und schlug mit Steinen auf sich ein. 6 Schon von weitem sah er Jesus, rannte auf ihn zu, warf sich vor ihm nieder 7 und schrie: »Jesus, du Sohn des höchsten Gottes, was habe ich mit dir zu schaffen? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht!« 8 Denn Jesus hatte dem bösen Geist befohlen, aus dem Mann auszufahren. 9 Nun fragte Jesus ihn: »Wie heißt du?« Er antwortete: »Legion. Wir sind nämlich viele!« 10 Und er flehte Jesus an: »Vertreib uns nicht aus dieser Gegend!« 11 In der Nähe weidete eine große Schweineherde am Berghang. 12 Die bösen Geister baten: »Schick uns doch in die Schweine!« 13 Jesus erlaubte es ihnen. Da kamen sie heraus aus dem Mann und fuhren in die Schweine, und die Herde raste das steile Ufer hinab in den See und ertrank. Es waren etwa zweitausend Tiere. 14 Die Schweinehirten liefen davon und erzählten in der Stadt und in den Dörfern, was geschehen war. Die Leute wollten es mit eigenen Augen sehen. 15 Sie kamen zu Jesus und sahen den Mann, der von einer ganzen Legion böser Geister besessen gewesen war: Er saß da, ordentlich angezogen und bei klarem Verstand. Da befahl sie große Furcht. 16 Die Augenzeugen berichteten ihnen ausführlich, was an dem Besessenen geschehen war, und sie erzählten auch die Geschichte mit den Schweinen. 17 Darauf forderten die Leute Jesus auf, ihr Gebiet zu verlassen. 18 Als Jesus ins Boot stieg, bat ihn der Geheilte: »Ich möchte bei dir bleiben!« 19 Aber Jesus erlaubte es ihm nicht, sondern sagte: »Geh zurück zu deinen Angehörigen und erzähl ihnen, was Gott an dir getan und wie er mit dir Erbarmen gehabt hat.« 20 Der Mann gehorchte und ging. Er zog durch das Gebiet der Zehn Städte und verkündete überall, was Jesus an ihm getan hatte. Und alle staunten.

In Kooperation mit



## Dämonen... ? Echt jetzt... ?

Wenn du zum ersten mal das Markus-Evangelium durchliest (oder vielleicht auch zum wiederholten mal) hast du dir vielleicht spätestens bei der heutigen Bibelstelle die Frage gestellt: was soll ich bitte mit diesen ganzen Geschichten von Dämonen, von bösen Geistern anfangen? Das Markus-Evangelium (und das Neue Testament überhaupt) scheint in einer Welt stattzufinden, die voll von diesen bösen Geistern ist, und immer wieder ist die Rede von Menschen, die von solchen angeblich wortwörtlich besessen sind. Was sollen wir bitte als moderne Menschen mit solchen Erzählungen anfangen? Die Bibel will uns nicht wirklich zumuten, dass wir an so etwas wie böse Geister glauben, oder? An den Teufel? Wirklich... ?

Bei solchen Texten ist unsere erste Reaktion meistens, eine wissenschaftlich vertretbare Erklärung anzubieten. Die Menschen damals hatten wahrscheinlich nicht das gleiche Verständnis von geistiger Krankheit als wir das heute haben. Deswegen haben sie wohl solchen Erscheinungen übernatürliche Herkunft zugeschrieben. Aber heute wissen wir das natürlich besser. Denn wie kann man an solche übernatürliche Phänomene in einer Zeit glauben, wo wir Strom und Autos und Smartphones haben?

Oder manchmal kippen wir Menschen, vor allem manche Christen, in die andere Richtung. Wir nehmen die Existenz des Dämonischen ernst. Sehr ernst. Manche christliche Gruppierungen und Frömmigkeitstraditionen sehen in dem Teufel einen mächtigen Gegenspieler Gottes, vor dem wir uns fürchten müssen. Ich war selber in vielen christlichen Gemeinden unterwegs, die Dämonen hinter jedem Busch gesehen haben, und vor allen möglichen Filmen, Büchern und Musikrichtungen gewarnt haben, weil man sich bei diesen für dämonische Angriffe angeblich anfällig machen würde.

Wenn wir aber die Erzählungen des Neuen Testaments zu diesem Thema anschauen, müssen wir feststellen, dass beide dieser Ansätze -sowohl die Skepsis als auch die Furcht- nicht im Einklang mit der biblischen Botschaft sind.

## Die biblische Sicht...

Als Christen glauben wir, dass die Bibel das Wort Gottes und somit auch Richtschnur für unser Leben, Handeln, und Denken ist. Das heißt nicht, dass wir an die Bibel nicht kritisch rangehen dürfen, in dem Sinne, dass wir sie erforschen und versuchen, ihre Wahrheiten für uns heute auszulegen. Aber letztendlich sollte unsere Meinung zu jedem Thema, auch zu einem so eigenartigen Thema wie dem Dämonischen, von der Bibel geprägt sein. Nicht weil wir uns starr an irgendeinen alten Text halten müssen, sondern weil wir glauben, dass Gott selber durch diese Worte spricht.

In Kooperation mit



Aber was sagt die Bibel zu diesem Thema? Sind Dämonen überhaupt ernst zu nehmen? Müssen wir uns gar vor ihnen und dem Teufel fürchten?

Die Bibel sagt uns eigentlich ganz klar, dass es mehr gibt, als das, was wir mit den Augen sehen können. Es gibt das Übernatürliche auch, zu dem eben nicht nur gute Mächte gehören. Es gibt auch, sagt die Bibel, einen übernatürlichen Feind, der Christus und seine Nachfolger hasst. Dieser Feind und seine Alliierten sind natürlich nicht mit Hörnern und Gabeln unterwegs, so wie das oft in den Filmen dargestellt wird. Aber wenn wir das biblische Zeugnis ernst nehmen wollen, müssen wir auch damit rechnen, dass es diesen Feind tatsächlich gibt, und dass er nichts Gutes mit uns im Sinne hat.

Aber müssen wir uns dann fürchten? Nein! Die biblische Botschaft ist: es gibt einen Feind, aber er ist ein besiegter Feind. Er wütet um sich herum und versucht uns wehzutun aber letztendlich sind das nur die letzten Aufschreie einer dem Tod geweihten Macht. Denn die Bibel sagt ganz klar: Jesus ist stärker. Der Teufel ist kein ebenbürtiger Gegenspieler zu Gott. Jesus ist stärker. Und wenn wir mit Jesus unterwegs sind, haben wir keinen Grund, uns zu fürchten.

Die Geschichten in den Evangelien über Dämonenaustreibungen deuten letztendlich auf den ultimativen Sieg Jesu gegen die Mächte des Bösen. Wir kennen ja auch das Ende der Geschichte. Jesus wird, sowie der Bessene von Gerasa, von den Menschen verachtet und verlassen. Und zwar am Kreuz. Dort findet auch eine Begegnung mit den Mächten des Teufels statt. Aber indem Jesus stirbt und wieder von den Toten auferweckt wird, bewirkt er den endgültigen Sieg über das Böse. Und wenn wir ihm jetzt vertrauen, dürfen wir wissen, dass wir uns auch auf der Siegerseite befinden.

### **Tipp des Tages**

Wenn dich die biblische Sicht zum übernatürlichen Feind weiter interessiert, lohnt es sich selber ein kleines Bibelstudium zu unternehmen. Das ist übrigens ein guter Tipp bei jedem biblischen Thema, wozu du fragen hast. Und es muss nicht so aufwändig sein, wie es klingt! Versuche z.B. die Suchfunktion der Online-Plattform [www.bibelserver.com](http://www.bibelserver.com) zu verwenden, um nach Begriffen wie 'Dämonen' im biblischen Text zu forschen. Schau dir ein paar der neutestamentlichen Texte an, die dort angeführt werden, und mache dir Notizen dazu, was dir dabei wichtig wird.

In Kooperation mit

